

Die LINKS-Bezirksrätin Mag<sup>a</sup> Amela Mirković stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 17.06.2021 die folgende



## **ANFRAGE**

betreffend

## **NASCHMARKT**

- Eine Bürger:innen-Versammlung auf der Wieden ist laut Wiener Stadtverfassung leider nicht zulässig. Welche Möglichkeiten sieht die Bezirksvorsteherin, die Interessen der Anwohner:innen auf der Wieden in dieser Angelegenheit zu vertreten?
- Welche Schritte dazu hat die Bezirksvorsteherin eventuell schon unternommen?
- Kann und wenn ja, wird die Wieden in dieser Angelegenheit eine offizielle Stellungnahme abgeben?

## **BEGRÜNDUNG**

Die Stadt Wien will den Parkplatz am Naschmarkt (den viele von den Flohmärkten kennen) durch eine Markthalle ersetzen.

Aufgrund der starken Kritik aus der Zivilgesellschaft wurde eine Bürger:innenbeteiligung initiiert, die aber nur Vorschläge zur Gestaltung der Halle zulässt - aber kein grundsätzliches Hinterfragen.

Ohne transparentes und ergebnisoffenes Bürger:innenbeteiligungsverfahren, ohne Bedarfserhebung, soll eine rund 4.000m<sup>2</sup> große Markthalle entstehen.

20.000 Menschen haben für einen begrünten Naschmarkt gestimmt, um den Naschmarkt herum hängen gelbe Protestbanner aus den Fenstern und viele sind aktiv auf die Straße gegangen, um gegen ein solches Projekt zu demonstrieren.

<http://www.freiernaschmarkt.at>

Die Zivilgesellschaft steht so scheint es nicht hinter dem Projekt der Stadtregierung.

Der Naschmarkt als Ganzer und die Pläne zur Markthalle der Stadt Wien sind, obwohl der Parkplatz nicht innerhalb der Bezirksgrenzen der Wieden liegt, dennoch eine starke Wieden- und grätzlspezifische Angelegenheit, dass wir dazu tätig werden sollten.

Die Bezirksgrenze zwischen der Wieden und Mariahilf verlief bis 2009 immerhin längs durch den Naschmarkt und wurde nur zur Vereinfachung der Verwaltung an Mariahilf übertragen. Die Interessen der Anwohner:innen auf der Wieden am Naschmarkt bleiben selbstredend.

Demokratie geht uns alle an!

Politiker:innen können selbst beim besten Willen nicht immer das Beste für die Menschen erkennen. Politische Fehler rund und um den Naschmarkt gab es in der Vergangenheit bereits z. B. Absiedlung des Naschmarkts zu Gunsten einer Stadtautobahn bis ins Zentrum, die dann wegen eines Protests doch nicht realisiert wurde.

Der Protest rund um das neue Vorhaben wird auch nicht einfach so verebben.